

Armee aktuell

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker =
Organo indipendente per logistica = Organ independenta per
logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens**

Band (Jahr): **79 (2006)**

Heft 11

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus Bundesbern

Botschaft über Immobilien des VBS
nzz/-r. Der Nationalrat hiess als Erstrat die Immobilien-Botschaft des VBS für das nächste Jahr ohne Abstriche mit 117 zu 39 Stimmen gut. Die neuen Verpflichtungskredite belaufen sich auf eine Gesamtsumme von 283,6 Millionen Franken (wie ARMEE-LOGISTIK bereits ausführlich berichtete). Für ausgiebige Diskussionen sorgte unter anderem der auf 28 Millionen Franken veranschlagte Bau eines Hochsicherheitslabors in Spiez, das sich mit allen Varianten von nuklearen, chemischen und biologischen Risiken befassen soll.

Militärbauten für israelisches Rüstungsgut bewilligt

TA/-r. 45 Organisationen hatten einen Appell an den Nationalrat gerichtet – vom Evangelischen Frauenbund über Friedens- und Menschenrechtsorganisationen bis zur Gesellschaft Schweiz-Palästina. Auf die beantragten Militärbauten für das Integrierte Funkaufklärungs- und Sendesystem (Ifass) sollte verzichtet werden – und die Bestellung von Ifass-Komponenten in Israel für rund 150 Millionen Franken sollte rückgängig gemacht werden. Mit 112 gegen 61 Stimmen bewilligte der Nationalrat 8,2 Millionen Franken für bauliche Anpassungen an den Sensoranlagen der Führungsunterstützungsbasis der Armee. Noch etwas deutlicher, mit vereinzelt SP-Stimmen, hiess er einen 7-Millionen-Kredit für Ausbildungs- und Führungsbauten in der Kaserne Jassbach BE gut, die ebenfalls für den Ifass-Betrieb benötigt werden.

Durchdiener an der Grenze

-r. Ab 2007 sollen erstmals Durchdienerrekruten das Grenzwachtkorps (GWK) unterstützen. Schon zu Beginn der nächsten RS im November wolle man Durchdiener der Infanterie für den Pilotversuch rekrutieren, wie Thomas Zehnder, Ausbildungschef des GWK, eine Meldung von Radio DRS bestätigte. Die Selektion sei die gleiche wie für die Aspiranten des Grenzwachtkorps. Zuerst komme jedoch die militärische Grundausbildung.

Freie Militärareale für Fahrende

-r. Ein Teil der frei werdenden Militärareale soll in Stand- oder Durchgangsplätze für Fahrende umgenutzt werden. Die schlägt der Bundesrat in seinem Bericht über die Situation der Fahrenden vor. Nun soll abgeklärt werden, welche frühere Militärareale sich als Standplätze eignen.



Wissen. «Lebenslanges Lernen»: In Kriens (LU) bilden sich Generalstabs- und Stabsoffiziere sowie Offiziere befreundeter Nationen fort. Unser Bild während einer Übungsbesprechung.
Fotos: Meinrad A. Schuler

Auf dem Weg zu Spitzenleistungen

«Die Kaderausbildung ist für unsere Armee zentral. Alle Soldaten haben das Recht, von gut ausgebildeten Kaderangehörigen geführt zu werden», schrieb 2003 der Chef der Armee, KKdt Christophe Keckeis, zur Höheren Kaderausbildung. ARMEE-LOGISTIK war auf Besuch bei der Generalstabsschule (Gst S) im Armee-Ausbildungszentrum Luzern.

VON MEINRAD A. SCHULER

Der Schriftsteller Hermann Hesse sagte einmal: «Alles Wissen und alles Vermehren unseres Wissens endet nicht mit einem Schlusspunkt, sondern mit einem Fragezeichen.» Angesichts des rasanten politischen, sozialen, wirtschaftlichen Wandels in modernen Gesellschaften ist der Satz des Literaturnobelpreisträgers aktueller denn je. Die Welt ist hochkomplex. Wer Zusammenhänge verstehen will, braucht einen umfassenden, aktuellen Wissensstand.

Zu dieser Wissensvermittlerin gehört die Generalstabsschule (Gst S). Mit Blick in die Zukunft erkennt das Kdo Support (Ausbildungssteuerung, Pilotanlage, Technik/Unterhalt, Führungsunterstützung, Betrieb) neue Bedürfnisse sowie Trends und erarbeitet daraus die künftigen Ausbildungsgrundlagen. In den Grundaus-

bildungslehrgängen für ausgewählte Offiziere der Armee werden das generalstäbliche Handwerk, die Aktionsplanung eines Einsatzverbandes Stufe Brigade (Br)/Territorialregion (Ter Reg) und vertiefte militärische Kenntnisse vermittelt. In den Weiterausbildungslehrgängen lernt der Teilnehmer die Führung der Führungsgebiete (FGG) sowie die Führung eines Einsatzstabes. In Stabslehrgängen werden Stabsoffiziere auf Ebene Br/Ter Reg befähigt, ihren fachspezifischen Beitrag in der Aktionsplanung beziehungsweise -führung zu leisten.

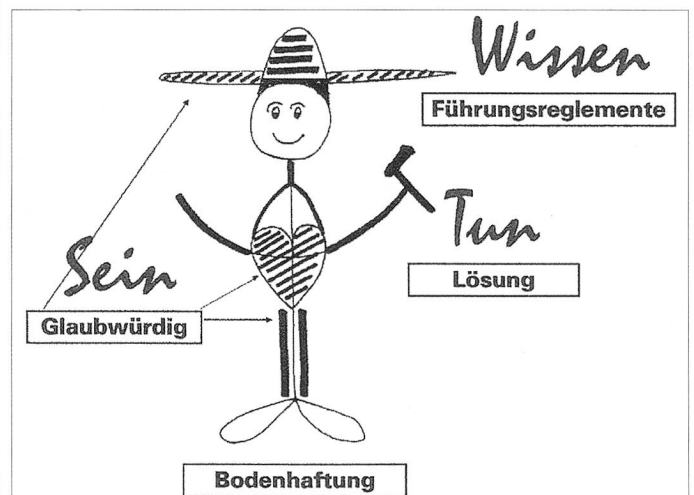
Führungssimulator in Kriens

Auf dem Führungssimulator werden Kommandanten und Stäbe Br/Ter Reg und Bat/Abt in der Aktionspla-

nung beziehungsweise -führung von Verteidigungs- und Raumsicherungsoperationen trainiert, sei es im Rahmen der Lehrgänge Höherer Kaderausbildung der Armee (HKA) oder zu Gunsten der Weiterausbildung der Grossen Verbände des Heeres.

Mit Hilfe des Führungssimulators lassen sich Qualität, Umfang und Intensität der Ausbildung von Kommandanten und Führungsgehilfen der Ebene Br/Ter Reg und Bat/Abt in den Führungs- und Stabsprozess sowie in der Umsetzung der Doktrin unter realistischen Zeitverhältnissen wesentlich steigern. Es ist möglich, eine komplett vernetzte Übung mit mehreren Stäben zu simulieren.

Fortsetzung auf Seite 10



Ein Credo des Kommandos der Generalstabsschule (Gst S): Erfolgreiche Führung umfasst Herz, Kopf und Hand – und ist realitätsbezogen.

Im Zentrum jeder Führungsausbildung mit Simulatoren stehen Kommandant und Stab. Dafür müssen ihnen Führungseinrichtungen (Kommandoposten, Führungsstaffel) mit allen Führungs- und Verbindungsmitteln wie im Echt-Einsatz zur Verfügung stehen. Das ist bei der Führungsausbildung mit Simulatoren der angestrebte «Normal»-Fall. Der übende Kommandant und sein Stab verfügen aber nie über Zugang zum Simulationssystem. Die Realitätsnähe der Führungsausbildung lässt sich steigern durch die Qualität der Ansprechpartner. Sind die im Echt-Einsatz Angesprochenen auch in der Führungsausbildung anwesend und mitbeübt, steigt der Wert der Simulation.

Kernaufgaben und Ehrenkodex der Generalstabsschule

Kommandant der Generalstabsschule ist Br Marcel Fantoni. Er führt u.a. die Lehrgänge (Generalstabslehrgänge I–V), die Refresher-Kurse sowie die Stabslehrgänge II durch. Und was die Absolventen erwartet, zeigt doch ein Auszug aus dem zehnpunktigen umfassenden «Ehrenkodex der Generalstabsschule». Oberstes Gebot: Integrität und Selbstdisziplin müssen wesentliche Attribute des GSt Of und Fhr Geh sein. «Ein GSt Of und Fhr Geh lügt nicht, stiehlt nicht, betrügt nicht und toleriert solches Verhalten auch bei andern nicht. Nur eine Verletzung, und Lehrgangsteilnehmer können vom Kommandanten ohne weitere Vorwarnung aus dem laufenden Lehrgang entlassen werden».

Oder Punkt 4: «Jede Teilnehmerarbeit ist des Teilnehmers eigene Arbeit, das heisst als Einzelarbeit, ohne Verwendung von nicht freigegebenen Unterlagen sowie ohne irgendwelche andere Art von fremder Hilfe abzulegen.»



Wenn auch nicht alles optimal verlief: Ein gut gelaunter Br Hans-Peter Wüthrich, Kdt Ei Vb (*ALPHA).

Einige Ziele der Grund- und Weiterausbildung

Beherrschen des generalstäblichen Handwerkes in den Führungsgebieten:

- Nachrichten
- Operationen
- Logistik
- Territoriale Aufgaben
- Führungsunterstützung

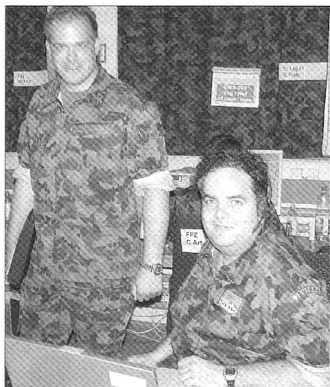
Die Lehrgänge (GLG) I und II dauern jeweils vier Wochen bis zur Beförderung zum Major i Gst; der GLG III zweimal zwei Wochen (Teil 2 mit GLG IV–V und SLG II) und dienen zur Beförderung als Major i Gst oder Oberstlt i Gst.

Die Weiterausbildung von Generalstabsoffizieren werden in je drei Wochen mit den Lehrgängen (GLG) IV (Beförderung zum Oberstlt i Gst/Oberst i Gst) und V zum Oberst i Gst absolviert und dienen zum Leiten eines Führungsgrundgebietes und eines Stabes der Stufe Grosser Verband. Alle aktiven GSt-Of profitieren alle drei Jahre vom Refresher-Kurs und zielen auf das Auffrischen der generalstäblichen Kenntnisse und Anwenden von neuen Stabsarbeitsprozessen ab.

Auch dürfen die Lehrgangs-Teilnehmer in ausgeschriebenen Prüfungen Unterlagen anderer Teilnehmer (inklusive solcher früherer Lehrgangsteilnehmer), das heisst Originale, Papierkopien, von Datenträgern gestützte Ablagen und sinngemässe Anwendungen für Form und Inhalt verwenden. Es sei strikte untersagt, sich aktiv oder durch Unterlassung unfaire Vorteile gegenüber den übrigen Lehrgangs-Teilnehmern zu verschaffen.



Die «Zelle Logistik» hatte stets (fast) alles im Griff.

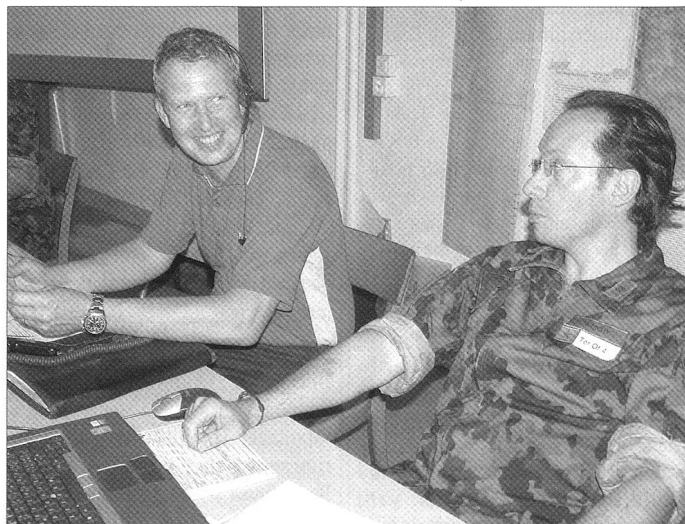


Noch abends in bester Verfassung und guter Laune trotz der ständigen Stresssituationen.

Kurzum: Alle Teilnehmer der Lehrgänge profitieren von einem exzellenten Lehrkonzept. In der Tat: Die Uni bildet Studenten aus, die HKA und GSt S Offiziere. Und den



Der Stv Kdt HKA sowie Kdt GSt S Brigadier Marcel Fantoni (links) zusammen mit dem Kdt Fhr Sim Oberst René Fischer.



Militärische Kurse auch für zivile Führungskräfte.

Armeekadern wird zudem während allen Lehrgängen das Losungswort von Vergil (70–12. v.Chr.) eingehämmert: «Udermüdliche Arbeit überwindet alles».

Auch Ruedi Jeker nahm Augenschein vor Ort

Um sich vor Ort ein Bild über die Arbeit eines Brigadestabs zu machen, hat der Zürcher Regierungsrat Dr. Ruedi Jeker am 7. September die Generalstabsschule in Kriens besucht. Er habe einen interessanten Einblick in den Aktionsführungsprozess der laufenden U «Huber» erhalten, sagte Ruedi Jeker nach seinem Besuch. Darüber hinaus habe er die persönlichen Kontakte mit Angehörigen von Schule und Lehrgangsteilnehmenden pflegen können. «Alles in allem sehr positiv», so Jeker gegenüber dem Bulletin für den Stab Ei Br (*ALPHA).

Quellen: Höhere Kaderausbildung der Armee (HKA)/Generalstabsschule (Gst S).